



UNICEF-Initiative «Kinderfreundliche Gemeinde»

Dokumentation der Kinder- und Jugendpartizipation

Datenauswertung Umfrage Zyklus 3, 7. bis 9. Klasse

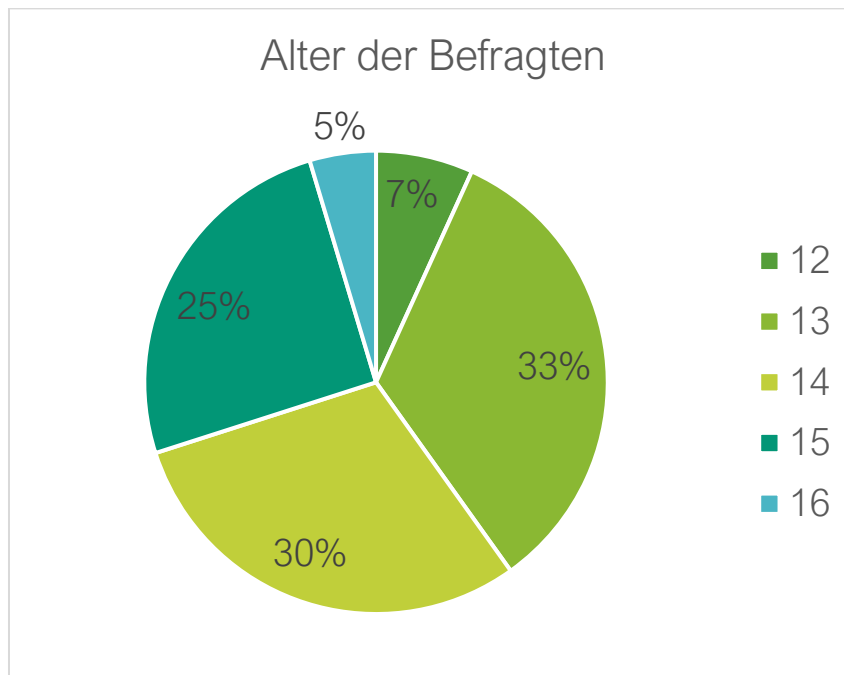
Die Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen erhielten im Zeitraum vom 18. Februar bis 15. März 2026 im Unterricht die Möglichkeit, die Onlineumfrage zur Kinder- und Jugendpartizipation auszufüllen. Insgesamt nahmen in dieser Alterskategorie 324 Schülerinnen und Schüler an der Umfrage teil.

Inhalt

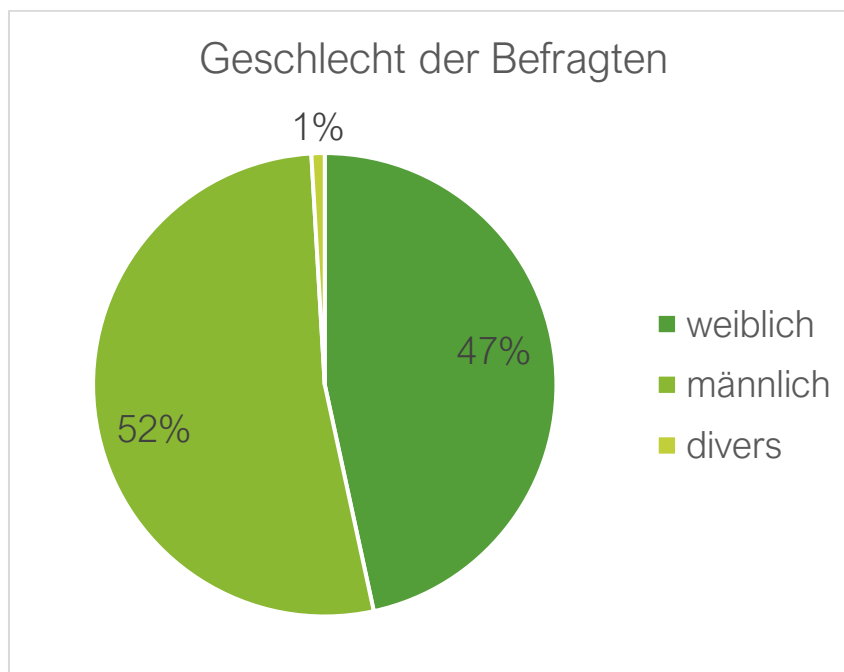
1	Fragen zur Person	2
2	Zufriedenheit in der Stadt allgemein	4
3	Freizeitaktivitäten und Aufenthaltsorte	12
4	Mobilität und Sicherheit	20
5	Informationskanäle	24
6	Unterstützungsangebote.....	26
7	Mitbestimmung.....	30
8	Weitere Rückmeldungen der Jugendlichen	34
9	Gesamtzusammenfassung.....	35

1 Fragen zur Person

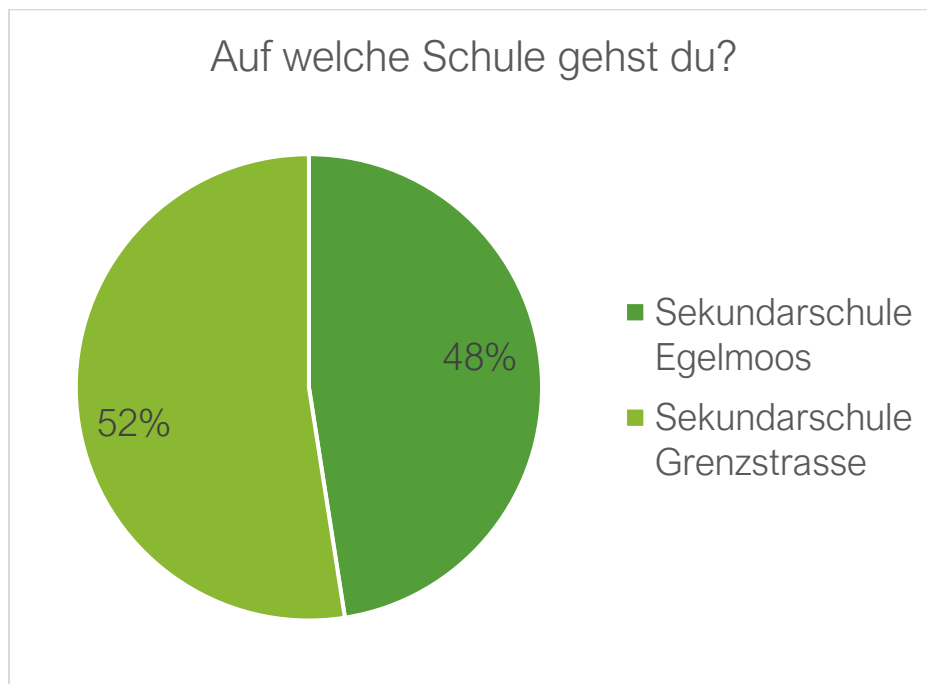
1.1 Alter



1.2 Geschlecht

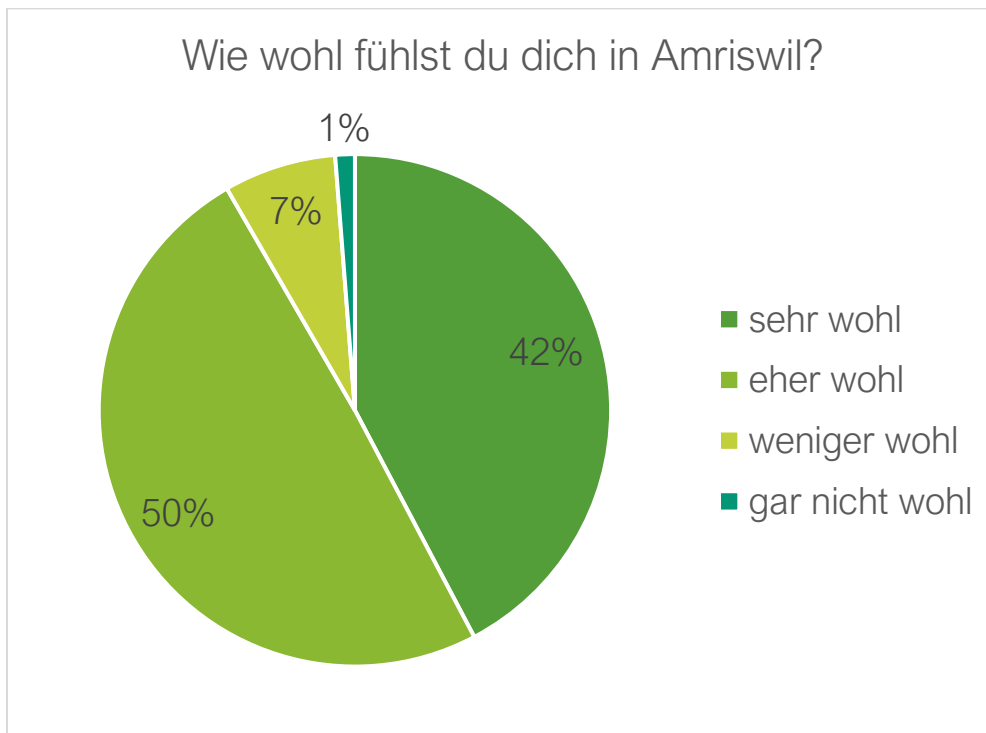


1.3 Schule



2 Zufriedenheit in der Stadt allgemein

2.1 Wohlbefinden



Die grosse Mehrheit fühlt sich in Amriswil sehr oder eher wohl, nur ein kleiner Anteil weniger wohl oder gar nicht wohl.

2.1.1 Gründe für die Einschätzung des Wohlbefindens:

«sehr wohl»

Am häufigsten wird genannt, dass sie viele Freunde, Kolleginnen und Kollegen oder Familie in Amriswil haben und die Stadt sehr gut kennen. Auch ein sicheres, ruhiges und friedliches Umfeld wird oft als Grund genannt, ebenso dass sie dort aufgewachsen sind oder sich „zu Hause“ fühlen. Ein Teil erwähnt zusätzlich gute Freizeitorte, Geschäfte oder andere Angebote, die das Wohlfühl stärken.

«eher wohl»

Bei «eher wohl» überwiegen ebenfalls soziale Bindungen und die angenehme Umgebung, oft wird jedoch ein „aber“ ergänzt. Typische Gründe sind: Amriswil ist schön, sauber, ruhig oder vertraut, gleichzeitig fehlen manchen mehr Aktivitäten, bessere Treffpunkte oder spannendere Angebote für Jugendliche. Mehrere Antworten nennen auch einzelne Störfaktoren wie Lärm, Verkehr, Vorkommnisse am Bahnhof oder allgemein Unsicherheitsgefühle.

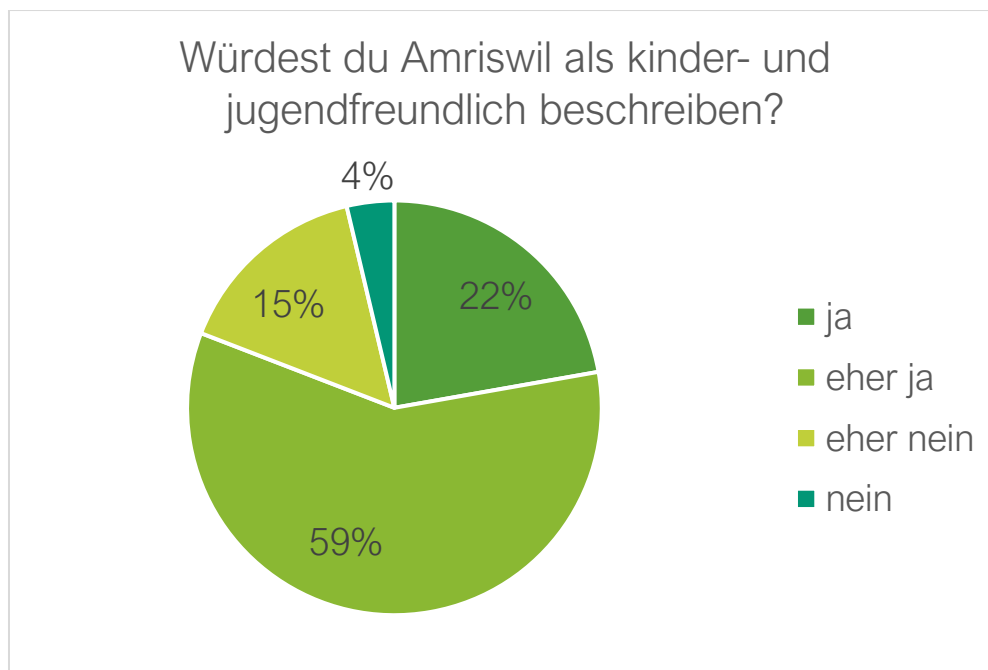
«weniger wohl»

Bei «weniger wohl» stehen deutlich häufiger Belastungen und Unsicherheiten im Vordergrund. Genannt werden unter anderem Mobbing, aggressive oder betrunkene Personen, Kriminalität, Drogen, Angst in der Nacht oder das Gefühl, nicht überall sicher zu sein. Daneben kommen auch zu wenige Freizeitmöglichkeiten oder ein allgemein unangenehmes Stadtgefühl vor.

«gar nicht wohl»

Die sehr wenigen Antworten zu gar nicht wohl sind fast vollständig mit starken sozialen Problemen oder fehlender Sicherheit verbunden. Genannt werden etwa Schläge, fehlende soziale Rücksicht, Ausgrenzung oder ein starkes Unwohlsein wegen des Verhaltens anderer Menschen.

2.2 Kinder- und Jugendfreundlichkeit



Die Mehrheit beschreibt Amriswil eher oder klar als kinder- und jugendfreundlich, fast ein Fünftel eher oder gar nicht.

2.2.1 Gründe für die Einschätzung der Kinder- und Jugendfreundlichkeit:

Die Jugendlichen, welche die obige Frage mit «Ja» beantwortet haben, nennen folgende Gründe:

- Nichts was kinder- und jugendunfreundlich ist
- Viele Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, z. B. Pumtrack, Badi, Spielplätze, Fussballfelder, Sportanlagen, Spieltürme
- Schöne Wälder, viel Natur
- Es hat viele jugendfreundliche Plätze
- Man findest überall Leute und Freunde

- Es gibt fast alles hier
- Es gibt das YOYO, die Migros und das Amriville sind sehr tolerant gegenüber Jugendlichen
- Viel Platz für alle
- Kitas wie das Kinderhaus Floh
- viele Kindergärten, Grundschulen und Oberstufen
- Viele nette Menschen
- Weil ich viele Menschen kenne
- Viele Kinder halten sich draussen auf und spielen Fussball oder Versteckis etc.
- Viele Sportvereine
- Amriswil ist sicher
- Nachhilfekurse
- Jugendlichen passiert selten etwas
- Viele Feste wie Fasnacht oder Jahrmarkt
- Es wird viel für Kinder gemacht
- Kinder haben das Recht, eine Ausbildung zu machen
- Ich sehe viele Leute, die sich wohl in dieser Stadt fühlen
- Alle sind freundlich zu mir

«Eher ja»-Rückmeldungen werden wie folgt begründet:

- Viele Aktivitäten für Kinder, z. B. Spielplätze, Badi, 1001 Freizeit Arena, Amriswil on Ice, YOYO, gute Sportanlagen, Fussballplätze, Cityrun, Slow Up
- Es hat einige Aktivitäten, aber eher wenige
- Amriswil bietet schon sehr viel an, aber man könnte noch mehr machen.
- Viele Treffpunkte
- Es gibt viele Spielplätze, aber auch Orte, die Kinder nicht sehen sollten, wie den Club beim Sportplatz
- Verschiedene Freizeitmöglichkeiten für jede Altersstufe
- Viele Möglichkeiten, sich zu treffen
- Das Amriville, der Burger Kind, die 1001 Freizeit Arena und die Dönerläden bieten einige Aktivitäten an.
- Es hat ein Trottoir, weniger kinderfreundlich ist der grosse Verkehr am Schulweg
- Es gibt Jugendliche, die eher gemein zu Kleineren sind
- Es gibt gefährliche Orte, ansonsten ist es jugendfreundlich
- Amriswil bietet schon viel an, aber man könnte noch mehr machen.
- Am Bahnhof sind viele Betrunkene unterwegs
- Es hat auch unfreundliche Leute
- Es ist schön in Amriswil.
- Einige Kinder und Jugendliche sind frech zu älteren Personen
- Weil es viele Kinder hat.
- Die meisten sind nett.
- Ich höre von anderen Orten, dass viel Negatives passiert, aber in Amriswil habe ich ganz wenig Negatives gehört.
- Einige Jugendliche rauchen.
- Es hat mehr für kleine Kinder, für Jugendliche weniger
- Viele Vereine, Jugendorganisationen
- Es hat wenig Sachen, die Kinder machen können.
- Eigentlich schon, jedoch machen mir die Entführungsversuche in Amriswil Angst.

- Viele Möglichkeiten, wo Jugendliche sein können.
- Hat zu wenig Möglichkeiten und Orte, wo sich Jugendliche aufhalten können.
- Kinder und Jugendliche haben Rechte
- Es ist schön hier
- Viele Schulen, gutes Schulsystem
- Zu wenig, was man machen kann, zu wenig Veranstaltungen
- Wenig Aktivitäten im Winter
- Keine Gefahren für Kinder und Jugendliche, ausser die Strassen und der Bahnhof
- Viele grüne Plätze
- Menschen, die Drogen konsumieren
- Kinder- und jugendfreundliche Anlässe wie Cityrun oder slowUp
- Vor allem die männlichen Jugendlichen sind etwas aggressiv.
- Höhe Kriminalität in Amriswil
- Komische Leute
- Viel Verkehr
- Zu viele Raucher
- Einige Wege sind in der Dunkelheit zu wenig beleuchtet
- Wenig Mitspracherecht
- Viele Schlägereien
- Mobbing

Als Begründung für «**Eher nein**» werden genannt:

- Zu viele gestörte/ komische Menschen
- Ausgrenzung/ Diskriminierung/ Mobbing
- Es hat nichts für Jugendliche, nur die Migros
- Die Unterrichtszeiten sind zu lang
- Manchmal passieren schlimme Sachen
- Viele Jugendliche rauchen
- Am Abend und am Bahnhof ist es sehr unsicher und es hat viele Ausländer
- Nicht viele Angebote für Kinder und Jugendliche
- Wenig Aufenthaltsorte
- Hohe Kriminalität
- Zu wenig/ zu kleine Spielplätze, die Leute mögen Kinder und Jugendliche nicht so
- Drogensüchtige Menschen
- Es sind viele Vorfälle mit kleinen Kindern passiert und es wurde wenig dagegen unternommen
- Viele Schlägereien und Gebrauch von Fluchwörtern
- Viel Graffiti und Vandalismus
- Wir werden eigentlich nie nach unserer Meinung gefragt
- Es ist langweilig
- Keinen Ort, an dem Jugendliche sein können
- Jugendkriminalität

Die «**Nein**»-Stimmen nannte folgende Gründe:

- Nur wenige interessante Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
- Es hat keinen Ort, wohin man mit Freunden gehen könnte, es ist langweilig

- Weil man als Jugendlicher Angst vor anderen Jugendlichen haben muss
- Unfreundlichkeit
- Nachts passieren schlimme Dinge
- wenig Beschäftigungsmöglichkeiten
- viele schlechte Leute
- Kinder sind respektlos

2.3 Stärken von Amriswil



* Migros 41, Amriville 27, Coop 4, Ottos 2, Bank 1, Lidl 1, Aldi 1, Avec 1, Qualipet 1,

** Sport-, Fussball-, Basketballplätze, Beachvolleyballfelder, Tellenfeld, Activ Fitness

*** Dönerläden 47, Gelateria 2, Imbisse 1, Burger King 1

2.3.1 Weitere Antworten

- Zentrum/ Marktplatz 3
- Jahrmarkt 3
- Familie 3
- Strassenfestival 2
- Man kennt einander 2
- Spielplätze 2
- Kultur
- Traditionen
- Fasnachtsumzug
- Grosse Stadt
- Gewerbeturm
- Präsident
- Sicherheit
- Vertraut

- Bibliothek
- Flohmarkt
- Viel Freizeit
- Minigolf

- Katholische Kirche
- Dekorationen (Weihnachtsbaum, Laternen, ...)

2.4 Verbesserungspotential in Amriswil Verbesserungspotential in Amriswil



* New Yorker, DM, H&M, Tally Weijl, Zara, Bershka, Snipes, Sephora, grössere Migros, grösserer Coop, Kinderkleider, grösserer Buchladen, mehr kleinere Läden, Foodstände, McDonalds, Döner, KFC, Starbucks

** Kunstrasen 11, Basketballplatz 4, bessere Fussballplätze 3, Go Kart 3, grösserer Pumptrack 2, Goals auch im Winter 2, Fussballplätze immer offen 2, mehr Sportplätze 2, Skillspark 1, indoor Pumptrack 1, mehr Fussballfelder 1, weitere verschiedene Sportvereine 1, Fitnesscenter schon ab 15 Jahren 1, neue und kostenlose Sporthalle 1, BMX Bahn 1, Outdoor Gym 1, Wasserpark 1

2.4.1 Weitere Antworten:

- Mehr Winteraktivitäten 2
- Stadt modernisieren 2
- Öfter Jahrmärkte, mehr Stände für Kinder und Jugendliche 2
- Schulen ausbauen 2
- Mehr Freizeit 2
- Mehr Bushaltestellen 2
- Dass die Bahnbarriere zu bestimmten Zeiten runtergeht 2
- Dass Jugendliche nicht rauchen/vapen
- Weniger Raucher
- Weniger Vapes verkaufen
- Weniger Drogen
- E-Scooter ohne Prüfung
- Mehr Freiheiten für Mofafahrer
- Mehr Freiheiten für E-Scooter-Fahrer
- Mehr Platz für Mofas
- Weniger Polizei gegen motorisierte Zweiräder, mehr gegen richtige Kriminelle vorgehen
- Ausbau Velo-/Mofawege
- Mehr öffentliche Orte
- Mehr Ausgehmöglichkeiten (Disco, Club, Bar, ...)
- Mehr Abendunterhaltung
- Jährliches Amriswil on Ice
- Grössere Eisbahn
- Schule
- Keine Schule
- Schulsystem
- Bahnhof nicht zu einem Treffpunkt machen
- Bahnhof verschönern
- Mehr Dekorationen an einem Festtag
- Mehr Farbe
- Museum
- Alles
- Diversität erhöhen
- Respektlose Jugendliche
- Weniger Gewalt
- Strassenlaternen nach Mühlebach Richtung Biessenhofen
- Food Festival
- Ausländer abschieben
- Mehr Parkplätze beim Schwimmbad
- Immer beleuchtete Fussballfelder
- Mehr Mitbestimmungsrechte
- Jährliches Amriswil on Ice
- Sauberkeit
- Renovationen
- Foxtrail
- Lautstärke Zugverkehr
- Mehr Zebrastreifen
- Amriswil vergrössern
- Bargeld annehmen

2.5 Zusammenfassung Zufriedenheit in der Stadt allgemein

2.5.1 Zentrale Ergebnisse

- Das Wohlbefinden wird vor allem durch soziale Bindungen gestärkt: Viele nennen Freunde, Familie und vertraute Kontakte als Hauptgrund dafür, dass sie sich in Amriswil wohlfühlen.
- Ebenfalls wichtig sind ein ruhiges, sicheres und bekanntes Umfeld sowie das Gefühl, in der Stadt „zu Hause“ zu sein.
- Bei den eher positiven, aber nicht ganz vorbehaltlosen Rückmeldungen werden zwar die schöne und vertraute Atmosphäre gelobt, gleichzeitig aber mehr Aktivitäten, bessere Treffpunkte und spannendere Angebote für Jugendliche vermisst.
- Negative Rückmeldungen hängen vor allem mit Unsicherheit, Mobbing, Kriminalität, Drogen, betrunkenen oder aggressiven Personen und dem Gefühl zusammen, nachts oder an gewissen Orten nicht sicher zu sein.

2.5.2 Was positiv auffällt

- Viele Jugendliche schätzen, dass es in Amriswil zahlreiche Freizeitmöglichkeiten gibt, etwa Spielplätze, Sportanlagen, die Badi, den Pumptrack, Vereine und Treffpunkte.
- Auch die Natur, die Vertrautheit der Stadt und das gute soziale Umfeld werden häufig als Stärken genannt.
- Einige Rückmeldungen betonen zudem, dass es in Amriswil schon viel für Kinder und Jugendliche gibt und dass sich viele Menschen dort wohlfühlen.

2.5.3 Was kritisiert wird

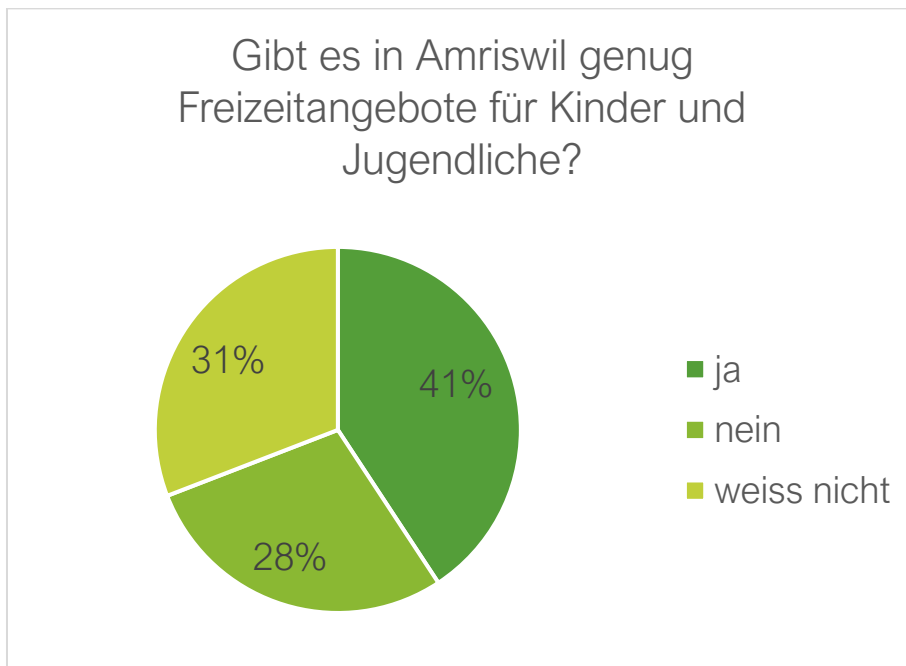
- Mehrere Jugendliche wünschen sich mehr Angebote speziell für ältere Kinder und Jugendliche, zum Beispiel mehr Ausgelmöglichkeiten, einen grösseren Jugendtreff oder weitere Orte zum Treffen.
- Wiederkehrend genannt werden Sicherheitsprobleme, besonders rund um den Bahnhof, in der Dunkelheit oder am Abend.
- Zusätzlich werden Mobbing, Respektlosigkeit, Vandalismus, zu wenig Mitbestimmung und zu wenige attraktive Freizeitangebote als Schwachstellen wahrgenommen.

2.5.4 Kurzes Fazit

Insgesamt zeigt die Umfrage ein **überwiegend positives Stimmungsbild**: Amriswil wird von vielen Jugendlichen als vertraut, angenehm und grundsätzlich jugendfreundlich erlebt. Gleichzeitig machen die Rückmeldungen deutlich, dass mehr Aufenthaltsorte, mehr jugendgerechte Angebote und ein besseres Sicherheitsgefühl wichtige Ansatzpunkte für Verbesserungen sind.

3 Freizeitaktivitäten und Aufenthaltsorte

3.1 Auswahl an Angeboten



Über ein Drittel findet das Angebot in Amriswil ausreichend, fast ein Drittel jedoch auch nicht.

3.2 Zusätzlich gewünschte Angebote

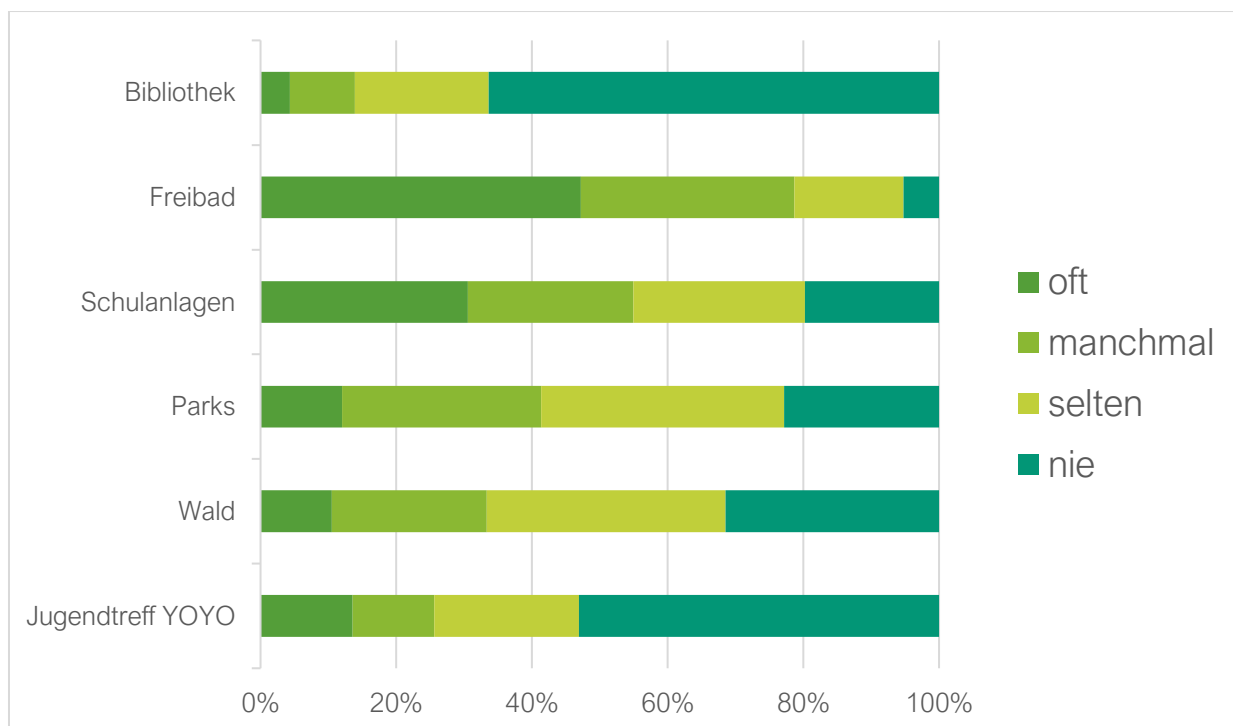


Diese Frage konnte nur von den Jugendlichen beantwortet werden, welche angaben, dass es in Amriswil nicht genug Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche gibt.

3.2.1 Weitere Antworten

- Trockener Sitzplatz im Wald
- Mofatreffen
- Escape Rooms
- Tischtennisclub
- Tischfussballverein
- Restaurant
- Neues YOYO-Equipment
- Internetcafé
- Mehr Zugstationen
- Actionpark
- Outdoor Gym
- Arcade Halle
- Mehr Sitzbänke
- Kiosk
- Sonntagsverkauf
- Skillspark
- Grössere Schulhöfe
- Kneipp Bad
- Grössere Stadt
- Alles
- Mehr Pausen in der Schule
- Pumptrack

3.3 Nutzung der Angebote



3.4 Nutzung weiterer Angebote



3.5 Gern genutzte Orte



3.5.1 Weitere Antworten

- Räuchlisberg
- Gewerbeturm
- Vitaparcours
- Kirche
- Fitnesscenter
- Amriswil on Ice
- Bauernhof

3.6 Ungern genutzte Orte

3.6.1 Welche Angebote nutzt du nicht gerne und warum nicht?

Amrville	- Für mich hat es dort nicht so coole Sachen. Ich würde mir mehr Sachen für Jugendliche wünschen.
Bahnhof	- Ist ein langweiliger und gefährlicher Ort. - Hat viele ältere Leute, die ein bisschen gefährlich aussehen.
Bibliothek	- Für Jugendliche unnötig. - Ist mir zu ruhig. - Weil ich nicht gerne lese. - Weil es langweilig ist. - Ist heutzutage irgendwie nichts für Jugendliche. - Weil ich eher die Bücher von zu Hause lese. - Ich lese nicht, aber ich mag die Spiele, die man dort holen kann. - Weil ich Lesen schon lange aufgegeben habe.
BIZ	- Keine Begründung.
Freibad	- Ich schwimme nicht gerne. - Es hat zu viele Leute. - Weil ich dort nicht gerne baden gehe. - Weil es langweilig ist. - Weil es nur eine Rutschbahn gibt, das finde ich langweilig. - Weil zu oft Personen aus der Schule auch da sind.
Migros	- Es gibt viele Schläger. - Weil dort viele unfreundliche Jugendliche sind. - Weil ich Hausverbot habe.
Minigolf	- Weil es zu langweilig ist.
Parks	- Finde ich nicht sehr ansprechend. - Weil ich nicht weiss, was ich dort machen soll. - Hat mir zu wenig Natur, dann gehe ich lieber in den Wald.
Pumptrack	- Bei schönem Wetter sind zu viele Leute da. - Weil ich nicht gerne Velo fahre. - Finde ich langweilig. - Weil er zu klein ist. - Weil ich mich nicht verletzen will. - Mag ich nicht so. - Ich habe keinen Scooter oder Fahrrad. - Weil dort viele Kinder sind. - Benutze ihn nicht. - Keine Lust, dort zu fahren. - Weil ich Parcours nicht mag. - Weil ich kein passendes Velo habe und die Menschen dort meistens unfreundlich sind.

	- Weil ich kein Profi in Scooter fahren bin. - Weil ich da mein Handgelenk gebrochen habe. - Ist für mich zu weit weg. - Weil es dort viele Raucher gibt. - Weil ich sehr unsportlich bin. - Viele lassen ihren Müll liegen.
Radolfzellerpark	- Weil dort immer Kiffer sind.
Restaurants	- Eine Pizza für 12 Franken ist zu teuer.
Schulanlage	- Weil ich immer dort bin.
Schule	- Weil sie mich nicht mögen und nerven die Kinder.
Schulprogramme	- Dahin gehe ich nie, z. B. Jassevents oder so.
Spielplätze	- Finde ich langweilig. - Weil es für Kinder ist. - Dafür bin ich zu alt. - Sind nicht altersgerecht eingerichtet. - Sind oft sehr alt und icht habe Angst, dass etwas bricht und ich mich verletze. - Ich habe das Gefühl, dass die fast niemand mehr benutzt. - Viele lassen ihren Müll liegen.
Sportanlagen	- Bin nicht so Fan von Fussball etc. - Weil ich sie nicht brauche. - Weil ich nicht so der Sporttyp bin und ich es anstrengend finde. - Ich mag Sport generell nicht. - Weil es da langweilig ist. - Da fühle ich mich irgendwie beobachtet. - Weil ich nicht weiss, was ich dort machen soll. - Weil ich nicht so gerne auf Sportplätzen bin.
Wald	- Mag ich nicht so. - Ist zu weit weg. - Weil ich nie im Wald bin. - Ist langweilig. - Weil ich es allgemein nicht wirklich mag, dort zu sein. - Weil ich sehr unsportlich bin.
YOYO	- Zu viele Leute. - Finde ich langweilig. - Ich mag die Stimmung und die Menschen dort nicht. - Weil ich nicht gerne mit Fremden bin. - Ich mag es dort nicht. - Weil da alle nur rumhängen. - Weil dort viele Jungs sind (aber den Meitlitreff finde ich gut). - Leute, die ich nicht mag. - Ich fühle mich nicht wohl.

- Weil dort viele Albaner sind und die nerven oft.
- Weil ich nicht so gut befreundet bin mit den Leuten, die da sind.
- Weil ich teilweise Respekt vor den anderen Jugendlichen habe.
- Weil es da nicht cool ist.
- Weil es dort komische Leute hat.
- Die Leute sind nicht so freundlich.
- Es ist zu klein.
- Da drin sind viele Junkies.
- Viele komische Leute sind da, die einen bedrohen oder nicht gut tun.
- Nicht meine Freundesgruppe.
- Hat eine komische Atmosphäre.
- Es hat vapende/ rauchende Jugendliche dort.
- Es hat zu viele Ausländer dort.
- Spricht mich nicht an. Man liest auch ab und zu in der Zeitung von «Vorfällen».
- Weil ich besseres zu tun habe.
- Kein Interesse
- Weil ich weit weg wohne und der Weg am Abend sehr dunkel ist.
- Gefällt mir nicht mehr.
- Die Jugendlichen können sich nicht benehmen.
- Hat am Wochenende nie offen.
- Die Mitarbeiter machen ihre Arbeit schon effizient, doch sie sind ein wenig komisch.
- Midnight Sports, weil dort nur Jungs sind und keine Mädchen.
- Interessiert mich nicht so.
- Weil auf der Terrasse Drogen gehandelt werden und so weiter. Drinnen ist es eigentlich ok, aber ich gehe dort eigentlich nie hin.
- Weil ich da immer Müll rumliegen sehe und es kommt mir eher vor wie eine Bar.
- Meine Eltern haben es nicht so gern.
- Weil es zu laut ist.
- War früher oft da, aber es hat viele respektlose Kinder dort, deswegen gehe ich nicht mehr hin.
- Weil dort immer Ältere sind.
- Ist kein schöner Ort.
- Weil es meistens leer ist.

1001 Freizeit Arena

- Weil es langweilig geworden ist.

3.7 Zusammenfassung Freizeitaktivitäten und Aufenthaltsorte

Über ein Drittel der befragten Jugendlichen findet das Freizeitangebot in Amriswil ausreichend, fast ein Drittel findet es jedoch nicht ausreichend. Das zeigt, dass die Einschätzungen deutlich auseinandergehen und es aus Sicht vieler Jugendliche noch Entwicklungspotenzial gibt.

3.7.1 Gewünschte Angebote

Gewünscht werden vor allem neue oder attraktivere Treff- und Bewegungsangebote sowie altersentsprechende Aktivitäten.

3.7.2 Beliebte Orte

Die genannten Lieblingsorte sind eher vielfältig und reichen von Sport und Bewegung bis zu ruhigeren oder alltagsnahen Orten. Das deutet darauf hin, dass Jugendliche unterschiedliche Nutzungsinteressen haben. Besonders zentral ist der soziale Aspekt, der übergreifend von sehr vielen Jugendlichen genannt wurde.

3.7.3 Unbeliebte Orte

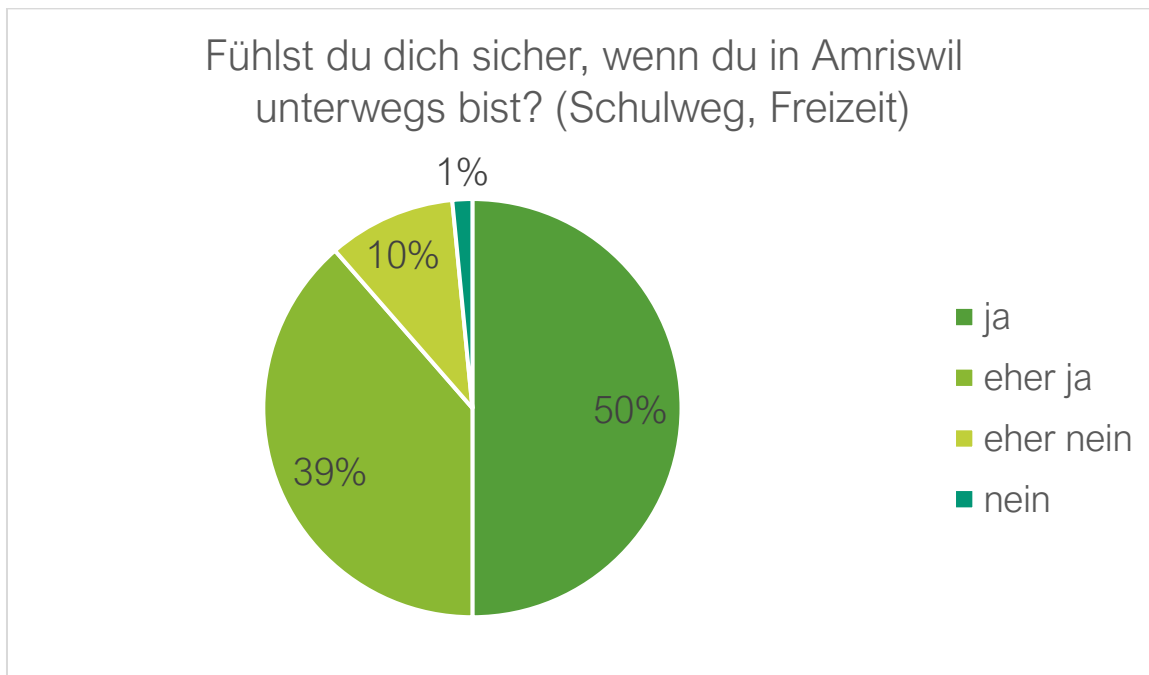
Bei den ungerne genutzten Orten zeigen die Grafiken und Texte deutlich, dass Atmosphäre, Sicherheit und Zielgruppe entscheidend sind. Häufige Gründe sind: zu viele Leute, Langeweile, schlechte Stimmung, Unsicherheit, fehlende Sauberkeit oder das Gefühl, dass ein Ort eher für jüngere Kinder oder andere Gruppen gedacht ist. Besonders oft werden das YOYO und der Pumptrack mit solchen Vorbehalten verbunden.

3.7.4 Kurzfazit

Jugendliche wünschen sich in Amriswil mehr Freizeitorte, die cool, altersgerecht, sicher und gut nutzbar sind. Wichtig sind ihnen dabei nicht nur neue Angebote, sondern auch eine angenehme Atmosphäre, genügend Platz und ein respektvoller Umgang unter den Nutzenden.

4 Mobilität und Sicherheit

4.1 Sicherheit unterwegs in Amriswil



Die grosse Mehrheit fühlt sich eher oder klar sicher, wenn sie in Amriswil unterwegs ist, einzelne Kinder geben an, sich eher oder klar unsicher zu fühlen.

4.2 Gefährliche Stellen

Die Jugendlichen erleben Amriswil grundsätzlich als eher sicher, nennen aber klar wiederkehrende Unsicherheitsorte: vor allem den Bahnhof, dunkle Wege, Kreuzungen/Kreisel, Unterführungen und einzelne Strassen ohne gute Beleuchtung.

4.2.1 Zentrale Ergebnisse

- **Bahnhof als Hauptproblem:** Der Bahnhof wird am häufigsten genannt, oft besonders abends oder nachts. Genannt werden dort betrunkene Personen, „Junkies“, Ansprechen durch Fremde, Pöbeleien und generell ein unangenehmes Gefühl.
- **Dunkelheit erhöht Unsicherheit:** Viele Rückmeldungen verbinden Unsicherheit mit fehlender Beleuchtung, dunklen Gassen, Wege ohne Laternen oder dem Heimweg am Abend.
- **Verkehrsorte werden kritisch gesehen:** Kreuzungen, Kreisel, Strassenüberquerungen und Hauptstrassen werden oft als gefährlich beschrieben, vor allem wegen schlechter Sicht, schneller Autos oder fehlender Rücksichtnahme.
- **Einzelne spezifische Orte:** Mehrfach genannt werden Unterführungen, der Bereich Migros/Amriville, Veloparkplätze, Schulumfelder und vereinzelt der Weg Richtung Bahnhof oder die Nordstrasse.

4.2.2 Was gut läuft

- Ein Teil der Jugendlichen sagt, dass sie sich überall wohl oder nirgends unwohl fühlen.
- Einige Rückmeldungen zeigen, dass Massnahmen bereits wahrgenommen werden, etwa beim Bahnhof: Ein Jugendlicher schreibt, dass ihm das neue Projekt zur Bahnhofsgestaltung gefällt.
- Insgesamt wirkt die Wahrnehmung nicht durchgehend negativ, sondern stark ort- und situationsabhängig.

4.3 Vorgeschlagene Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit

- **Mehr Beleuchtung** an dunklen Wegen, Gassen, Unterführungen und bei Schulwegen. Mehrere Jugendliche wünschen ausdrücklich mehr Laternen oder Lampen.
- **Sicherheit am Bahnhof verbessern**, besonders am Abend und in der Nacht, zum Beispiel durch mehr Präsenz, Kontrolle oder Ordnung.
- **Kreuzungen und Übergänge sicherer machen**, etwa durch bessere Sicht, klarere Verkehrsführung oder mehr Rücksicht im Strassenverkehr.
- **Gefährliche Stellen besser markieren oder umbauen**, zum Beispiel Kreisel, Unterführungen, Bahnübergänge und unübersichtliche Einfahrten.
- **Raucherzone am Bahnhof verschieben**, damit es dort weniger unangenehm riecht und der Bereich geordneter wirkt.
- **Mehr Verkehrsdisziplin fördern**, weil einzelne Jugendliche bemerken, dass Autos Fussgänger/innen oder Velofahrende nicht genügend beachten.

4.4 Fortbewegungsmethoden



4.5 Zusammenfassung Mobilität und Sicherheit

Die meisten Jugendlichen fühlen sich in Amriswil eher oder klar sicher unterwegs, auch wenn einzelne von ihnen Unsicherheit angeben. Als problematische Orte werden vor allem der Bahnhof, dunkle Wege ohne gute Beleuchtung, Kreuzungen, Kreisel, Unterführungen und einzelne Verkehrssituationen genannt.

4.5.1 Unsicherheitsort Bahnhof

Besonders häufig wird der Bahnhof als Unsicherheitsort beschrieben, vor allem am Abend und in der Nacht. Als Gründe nennen die Jugendlichen betrunkene Personen, ansprechende oder pöbelnde Personen sowie generell ein unangenehmes Gefühl. Auch fehlende Beleuchtung und unübersichtliche Verkehrsstellen tragen aus Sicht der Jugendlichen zu Unsicherheit bei.

4.5.2 Positive Stimmen

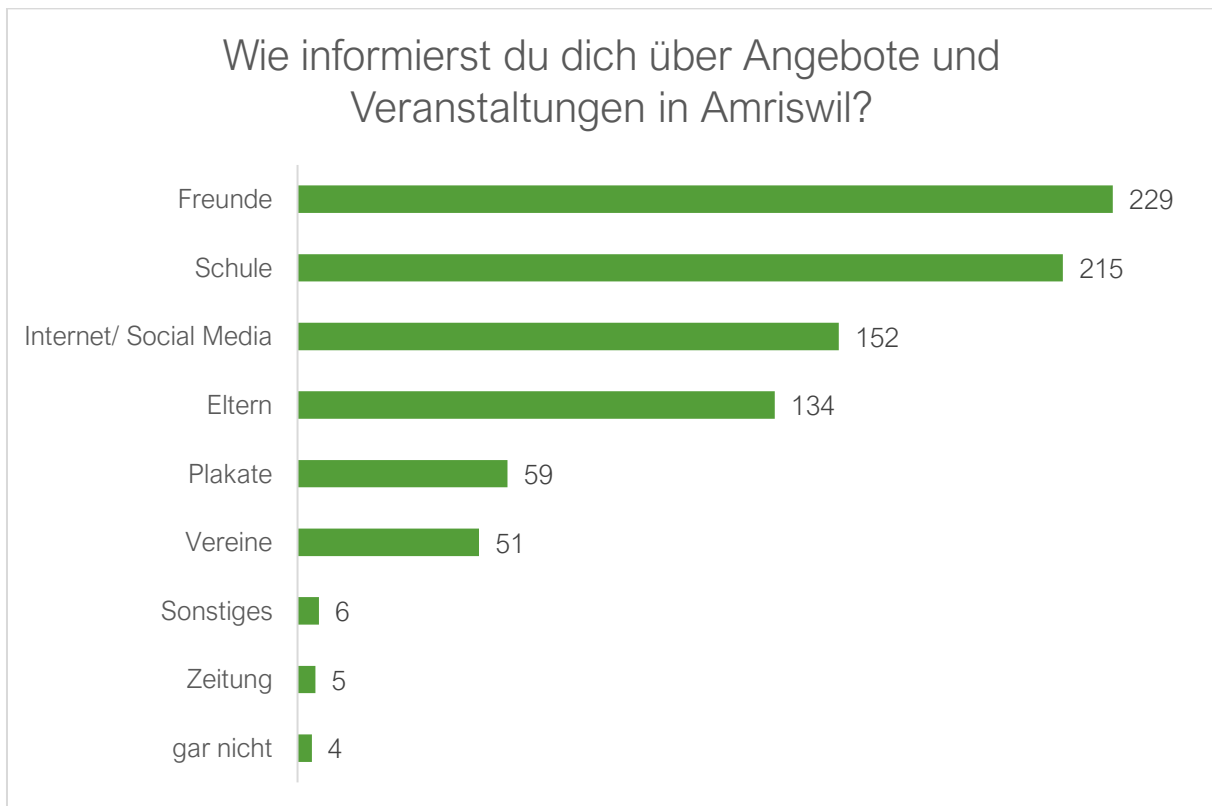
Trotz dieser Kritik gibt es auch positive Rückmeldungen: Ein Teil der Jugendlichen fühlt sich überall wohl oder nirgends unwohl. Zudem wird vereinzelt wahrgenommen, dass bereits Massnahmen umgesetzt werden, etwa beim Bahnhof.

4.5.3 Gewünschte Massnahmen

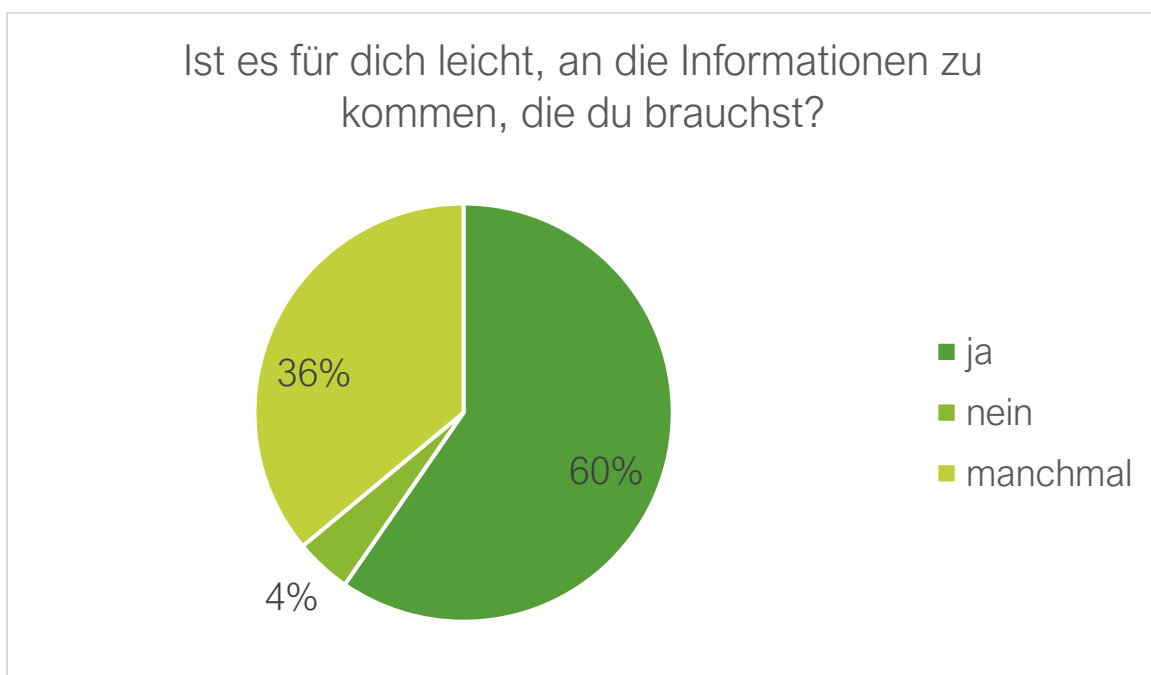
Als Verbesserungen wünschen sich die Jugendlichen vor allem mehr Beleuchtung, mehr Sicherheit und Ordnung am Bahnhof, sicherere Kreuzungen und Übergänge sowie insgesamt mehr Rücksicht im Verkehr. Eine Rückmeldung schlägt zudem vor, die Raucherzone beim Bahnhof zu verschieben.

5 Informationskanäle

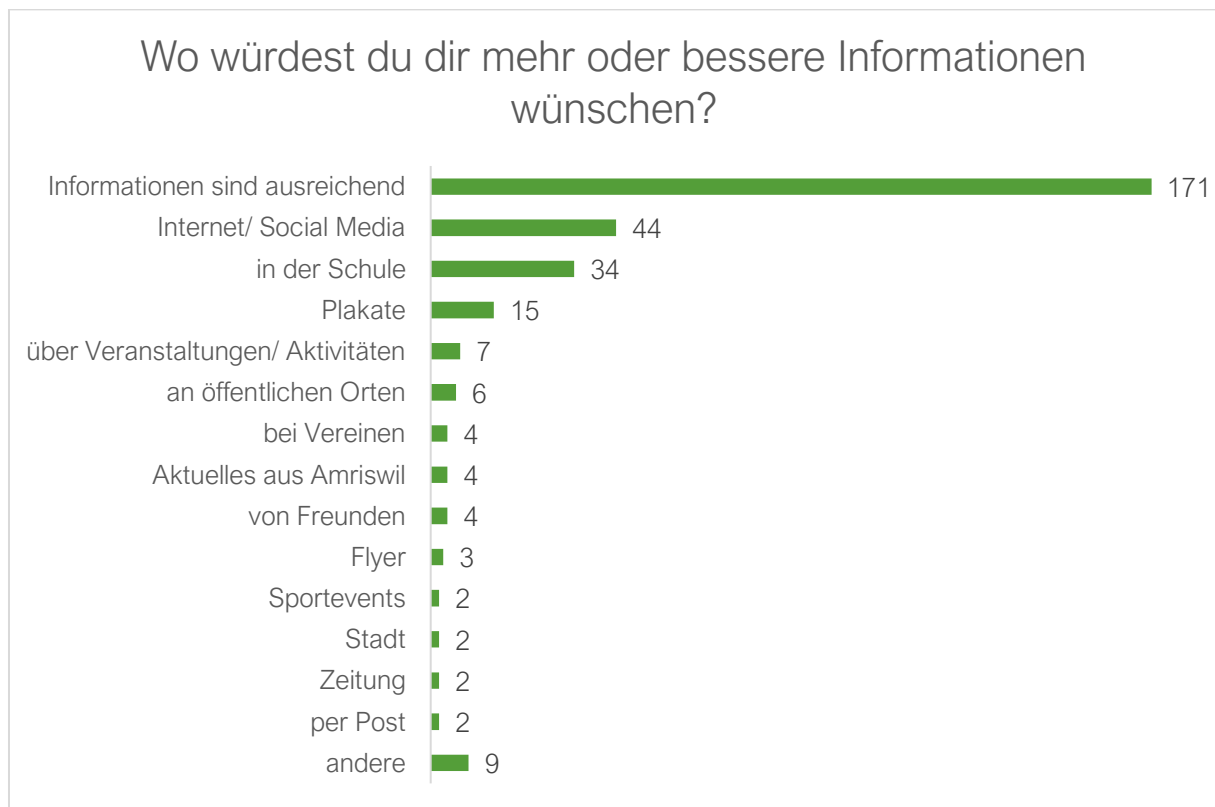
5.1 Informationsquellen



5.2 Einfachheit an Informationen zu kommen



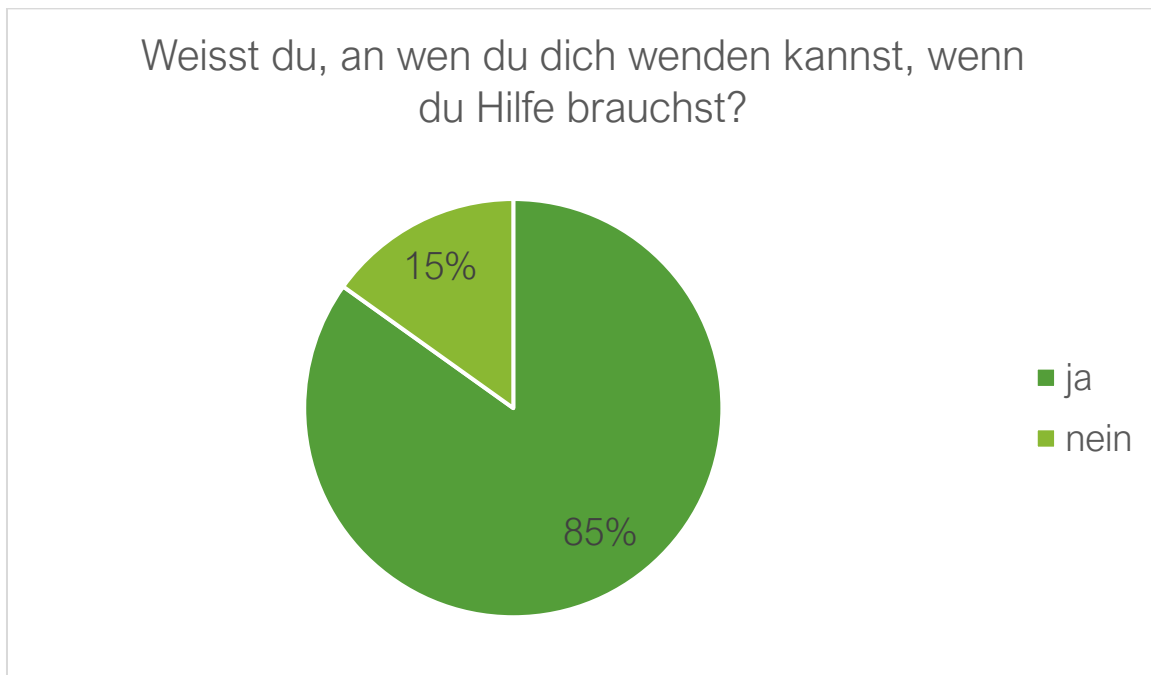
5.3 Verbesserungspotenzial bei Informationen



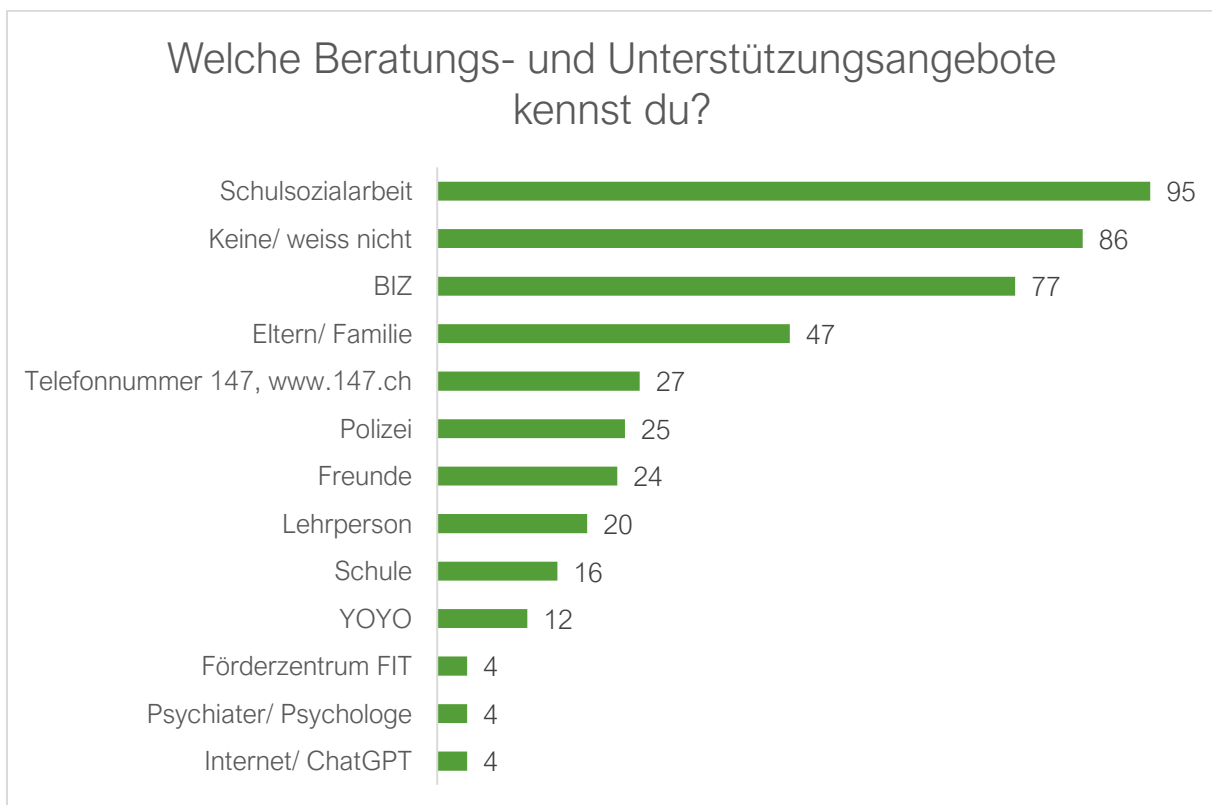
Eine deutliche Mehrheit ist mit den Informationen über Angebote und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche zufrieden, mehrfach gewünscht wurden mehr Informationen der Schulen sowie eine grössere Social Media- bzw. Internetpräsenz.

6 Unterstützungsangebote

6.1 Kontakt bei Hilfe



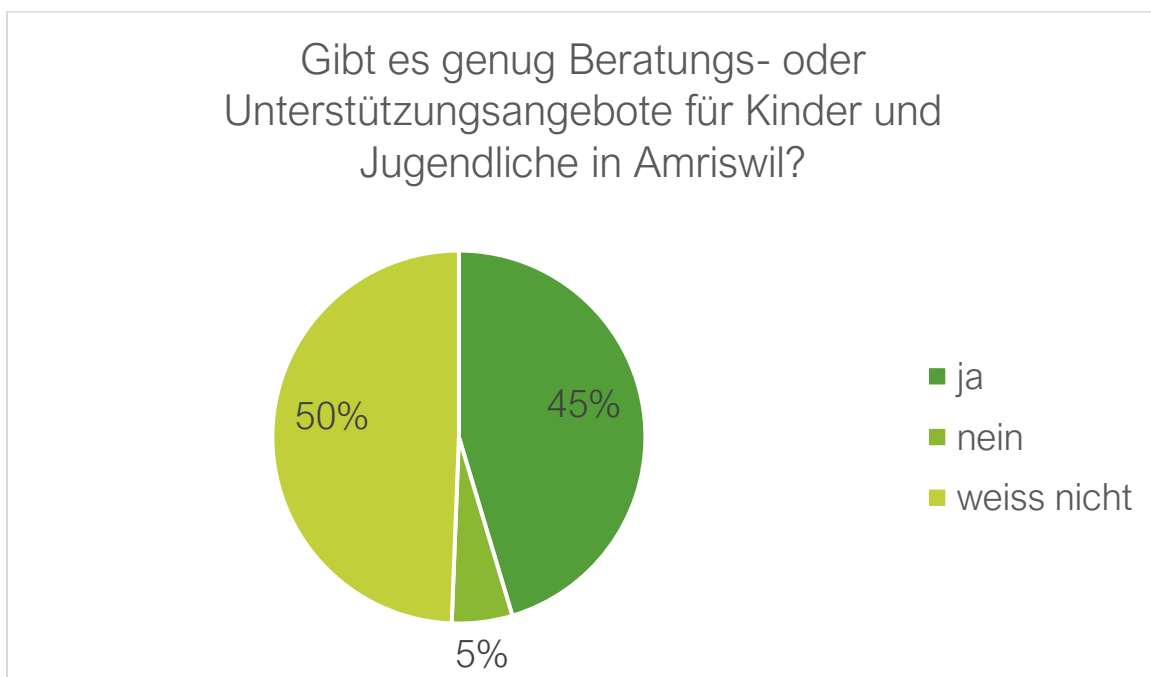
6.2 Beratungs- und Unterstützungsangebote



6.2.1 Weitere Antworten

- Lernstudio 3
- RAV 2
- Sozialhilfe 2
- Spital 2
- Feuerwehr 2
- Pro Juventute 2
- conex familia 1
- Deutschangebote 1
- Hausarzt 1
- Religion 1
- Familientherapie 1
- Kinderhaus Floh 1
- Logopädie / Psychomotorik 1
- Malttherapie 1
- Part 1
- Pro Senectute 1
- Notruf 1
- ZKJF 1

6.3 Anzahl Beratungs- und Unterstützungsangebote

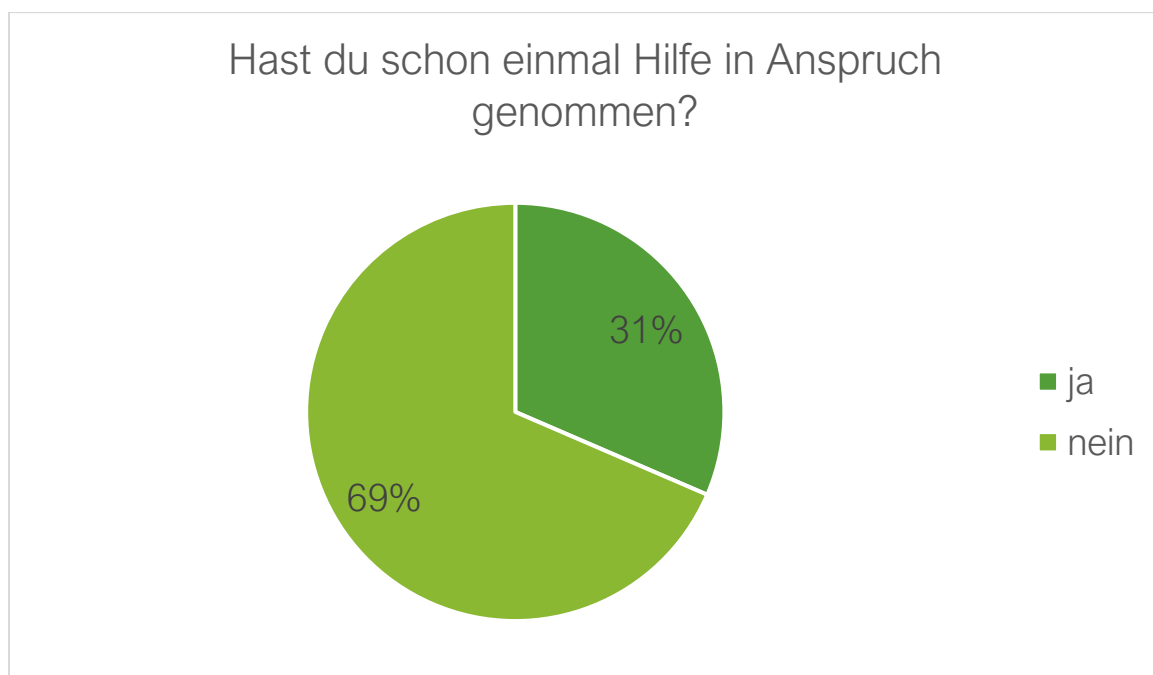


Obwohl die deutliche Mehrheit der Kinder weiss, an wen sie sich wenden können, wenn sie Hilfe brauchen, gab über ein Viertel der Befragten an, kein Beratungs- oder Unterstützungsangebot zu kennen und die Hälfte konnte nicht sagen, ob es in Amriswil genug Beratungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche gibt. Die befragten Kinder würden sich am häufigsten an die Schulsozialarbeit, das BIZ oder an die Eltern bzw. die Familie wenden.

6.4 Gewünschte Unterstützung/ Hilfe

Die befragten Jugendlichen wünschen sich insgesamt nur wenig zusätzliche Unterstützung, weil die Mehrheit sagt, dass sie bereits genug Hilfe haben oder im Moment keine brauchen. Wenn sie sich Unterstützung vorstellen, dann vor allem in der Schule sowie allgemein beim Lernen. Mehrere wünschen sich auch Hilfe bei der Berufswahl, bei der Suche nach einer Lehrstelle oder eine bessere Organisation in der Berufsorientierung. Einzelne nennen auch den Wunsch nach Anlaufstellen mit Fachpersonen, an die man sich bei Familienproblemen, Schulstress oder persönlichen Sorgen wenden kann. Zudem wird Unterstützung bei psychischen Belastungen, Mobbing oder Problemen mit dem Selbstwert erwähnt.

6.5 Hilfe in Anspruch nehmen



6.6 Erfahrungen bei erhaltener Hilfe

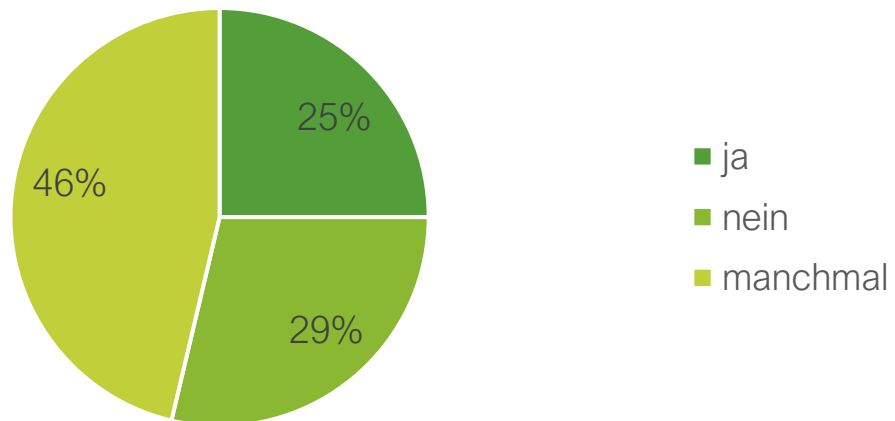


Die grosse Mehrheit der Kinder, welche bereits Hilfe in Anspruch genommen hat, hat dabei positive Erfahrungen gemacht.

7 Mitbestimmung

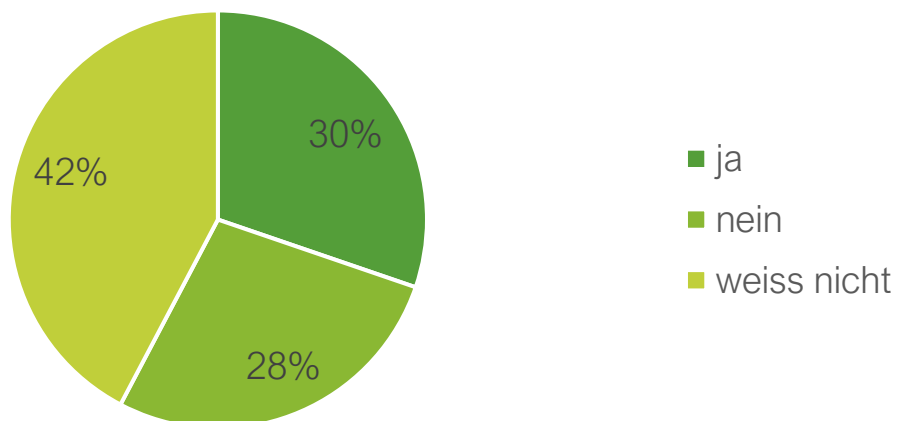
7.1 Beteiligung bei wichtigen Themen

Wirst du bei wichtigen Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen, gefragt oder beteiligt?



7.2 Wunsch nach Beteiligung

Möchtest du dich mehr in Entscheidungen einbringen können?



7.3 Interessierte Themen

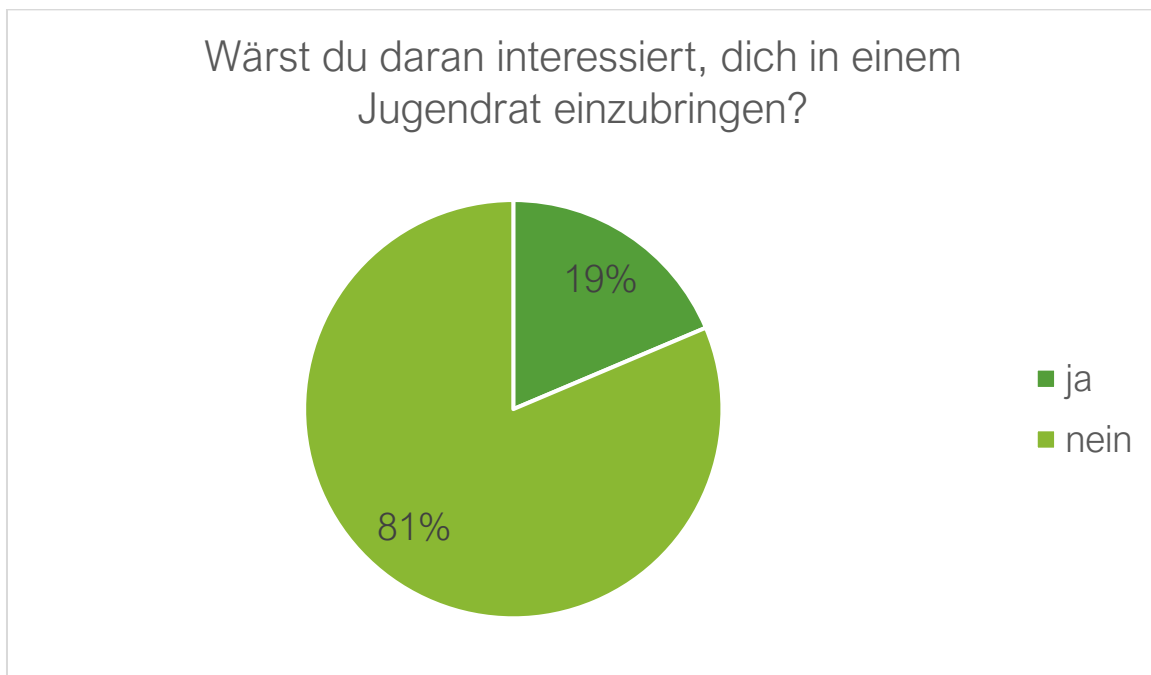
Die befragten Jugendlichen interessieren sich vor allem für **Freizeit, Sport und Orte für junge Leute**, etwa Jugendtreffs, Sportplätze, Schwimmbad, Kunstrasen oder andere Angebote zum Zeitverbringen. Daneben spielen **Themen aus ihrer direkten Umgebung** eine grosse Rolle, also Veränderungen in Amriswil, Stadtentwicklung, Sicherheit, Zebrastreifen, neue Bauten oder allgemein, was in der Stadt passiert. Ebenfalls oft genannt werden **Politik und Mitbestimmung**, zum Beispiel Abstimmungen, Stadtpolitik, Finanzen oder Fragen dazu, wie Entscheidungen getroffen werden. Einige interessieren sich auch für **Umwelt und Tiere**, für **Schule, Technik, Gerechtigkeit** sowie für Themen wie **Mobbing** und das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen.

7.4 Vorschläge für Verbesserung der Mitbestimmung

Viele Jugendlichen gaben an, keine Idee zu haben. 11 Jugendliche meldeten zurück, dass es das nicht brauche. Als Verbesserungen der Mitbestimmung wurden genannt:

- Umfragen/ Befragung: 41
- Jugend-Abstimmung: 47
- Über die Schule: 15
- Jugend-Parlament/ -Rat: 11
- Über das Internet/ Social Media: 11
- Über die Eltern/ Lehrpersonen: 9
- Mehr informieren: 9
- Jugendliche miteinbeziehen: 4
- Über das YOYO: 2
- Briefkasten für Vorschläge: 2
- Mit einem Formular: 1
- Anlaufstelle im Stadthaus: 1
- Stadtrat zu Besuch im Schülerrat: 1

7.5 Interesse an Jugendrat



Die grosse Mehrheit der Jugendlichen hat kein Interesse an einer Mitwirkung in einem Jugendrat.

7.5.1 Gründe für Beteiligung

Mitbestimmen und mitreden

- Jugendliche möchten ihre Meinung einbringen und bei Entscheidungen mitwirken.
- Sie finden es wichtig, dass auch junge Menschen eine Stimme haben.

Etwas verändern und verbessern

- Sie möchten ihren Wohnort attraktiver machen.
- Sie möchten Projekte oder Freizeitangebote für Jugendliche verbessern oder neue Ideen umsetzen.

Interesse am Thema

- Einige finden die Idee spannend oder interessant.
- Sie möchten erleben, wie Ideen umgesetzt werden.

Anderen helfen

- Einzelne möchten sich für andere Kinder und Jugendliche einsetzen oder deren Wünsche vertreten.

Spass und persönliche Motivation

- Sie glauben, dass ihnen die Mitarbeit Freude bereiten würde.
- Manche möchten sich einfach engagieren oder Neues ausprobieren.

7.5.2 Gründe gegen Beteiligung

Kein Interesse oder keine Lust (mit Abstand häufigster Grund)

- Der Jugendrat spricht sie nicht an.
- Sie sehen keinen persönlichen Nutzen oder finden das Thema langweilig.

Zu wenig Zeit oder andere Prioritäten

- Schule, Lehre oder Freizeit haben Vorrang.
- Sie möchten ihre freie Zeit anders verbringen.

Unsicherheit oder mangelndes Selbstvertrauen

- Sie trauen sich nicht, vor anderen zu sprechen.
- Sie sind schüchtern oder nervös.
- Sie glauben, keine guten Ideen zu haben oder andere nicht vertreten zu können.

Der Jugendrat passt nicht zu ihnen

- Sie beschreiben die Aufgabe als „nicht mein Ding“ oder sehen sich dafür nicht geeignet.

Zu viel Verantwortung oder Verpflichtung

- Einige möchten keine zusätzliche Verantwortung übernehmen oder keine freiwillige Verpflichtung eingehen.

Zweifel an der Wirksamkeit

- Manche glauben, Jugendliche hätten ohnehin wenig Einfluss oder dass sich dadurch kaum etwas verändert.

Zufriedenheit mit der aktuellen Situation

- Einzelne sehen keinen Handlungsbedarf und finden, dass bereits alles in Ordnung ist.

Keine konkrete Begründung

- Einige Antworten lauten lediglich „Keine Ahnung“, „Weiss nicht“, „Einfach“ oder enthalten keine Begründung.

8 Weitere Rückmeldungen der Jugendlichen

- Ich würde mir einen Park mit einem Rasen, Bäumen, einem Brunnen und Bänken wünschen, damit Jugendliche und Kinder oder spielen und auch lernen können.
- Es gibt zu viel Mobbing, es braucht handyfreie Orte.
- Ich finde die Stadt Amriswil sehr gut und toll, aber es gibt auch sehr viele gefährliche Menschen und das macht mich unsicher.
- Nachricht über Whatsapp senden
- Ich wünsche mir, dass es eine Sportanlage mit einem Kunstrasen für Fussball gibt
- Mehr Winterfreizeitaktivitäten
- Preise runter
- Ich wünsche mir ein grösseres Schwimmbad
- Weniger Polizei in der Stadt, mehr am Bahnhof
- Ich finde, viele Ausländer sollten raus, da sie nur Probleme machen und die Strassen unsicher machen. Ich finde, die Polizei sollte nicht so viele Mofas kontrollieren.
- Bitte öfter solche Umfragen, sie sind sinnvoll.
- Es sind viel zu viele Fragen.
- Amriswil ist eine tolle Stadt.
- Amriswil ist keine schlechte Stadt.
- Bitte baut 1-2 überdachte Sitzmöglichkeiten
- Ich mag es, dass Amriswil eine saubere Stadt ist.
- Danke für diese tolle Umfrage.
- War top.
- Kebabs günstiger machen.
- Dem Pumptrack einen besseren Schwung geben.
- Ich finde toll, dass Sie uns eine Chance geben, um mitzubestimmen.
- Einen McDonalds statt einem Burger King.
- Amriswil ist cool.
- Ich finde, man sollte etwas mit dem Müll machen, der überall herumliegt.
- Amriswil ist im Allgemeinen eine coole Stadt.
- Macht Amriswil und den Amriswil Plan besser.
- Weniger Polizei und Gangster
- Es braucht mehr verschiedene Restaurants.
- Ich finde den Coop super, geil wäre ein Subway.
- Weniger Hausaufgaben in der Oberstufe.
- Der neue Coop ist nice, toll wäre ein Starbucks.
- Amriswil ist im Grossen und Ganzen ganz okay.
- Ich finde es cool, dass diese Abstimmung gemacht wird.
- Ich wünsche mir, dass die Stadt nicht mehr so teuer ist und dass es nicht mehr so gefährlich ist.
- Ich wünsche mir, dass man mit dem Töffli oder E-Scooter in die Schule darf, aber nur mit Prüfung.
- Ich hoffe sehr, dass der Basketballplatz erneuert wird.
- Die Jugend soll respektvoller mit älteren Personen sprechen.
- Ich finde Amriswil eine sichere Stadt.
- Weniger Ausländer (die, die sich nicht benehmen können, sollten Strafen bekommen).
- Bitte mehr Zebrastreifen.

9 Gesamtzusammenfassung

Die Befragung der Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen zeigt insgesamt ein überwiegend positives Bild der Lebensqualität in Amriswil.

9.1 Zufriedenheit allgemein

Die grosse Mehrheit der Jugendlichen fühlt sich in der Stadt wohl und erlebt Amriswil als grundsätzlich kinder- und jugendfreundlich. Besonders geschätzt werden das vertraute soziale Umfeld, die vorhandenen Freizeit- und Sportmöglichkeiten, die Natur sowie die gute Erreichbarkeit wichtiger Angebote.

9.2 Freizeitaktivitäten

Im Bereich Freizeit wünschen sich Jugendliche mehr altersgerechte Treffpunkte, attraktivere Aufenthaltsorte sowie zusätzliche Freizeitangebote, insbesondere für ältere Jugendliche. Bestehende Angebote werden zwar genutzt, erfüllen jedoch nicht immer die Bedürfnisse hinsichtlich Atmosphäre, Grösse oder Zielgruppe. Neben neuen Angeboten spielen auch ein respektvoller Umgang unter den Jugendlichen sowie saubere und sichere Aufenthaltsorte eine wichtige Rolle.

9.3 Mobilität und Sicherheit

Die meisten Jugendlichen fühlen sich im Alltag sicher unterwegs. Dennoch werden wiederholt bestimmte Orte als problematisch wahrgenommen, insbesondere der Bahnhof, schlecht beleuchtete Wege sowie einzelne Kreuzungen und Unterführungen. Die Jugendlichen wünschen sich deshalb mehr Beleuchtung, eine höhere Aufenthaltsqualität und ein stärkeres Sicherheitsgefühl an diesen Orten.

9.4 Informationskanäle

Die Informationsvermittlung funktioniert aus Sicht der Mehrheit gut. Schule, Freundeskreis sowie Internet und Social Media sind die wichtigsten Informationskanäle. Gleichzeitig besteht der Wunsch, Veranstaltungen und Angebote für Kinder und Jugendliche noch sichtbarer zu machen, insbesondere über digitale Kanäle und die Schulen.

9.5 Unterstützungsangebote

Im Bereich Unterstützungsangebote zeigt sich, dass die meisten Jugendlichen wissen, an wen sie sich im Bedarfsfall wenden können, und dass diejenigen, die bereits Unterstützung in Anspruch genommen haben, diese überwiegend positiv bewerten. Gleichzeitig kennen viele Jugendliche konkrete Beratungsangebote nicht oder können deren Umfang nur schwer einschätzen. Zusätzlicher Unterstützungsbedarf wird vor allem in den Bereichen Schule, Berufswahl sowie psychische Gesundheit gesehen.

9.6 Mitbestimmung

Viele Jugendliche fühlen sich bisher nur teilweise oder gar nicht in Entscheidungen einbezogen. Rund ein Drittel wünscht sich mehr Möglichkeiten, sich einzubringen. Besonders interessieren sie sich für Themen, die ihre unmittelbare Lebenswelt betreffen, wie Freizeit, Sport, Aufenthaltsorte, Sicherheit und die Entwicklung der Stadt. Als geeignete Beteiligungsformen nennen sie vor allem regelmässige Umfragen, Jugendabstimmungen sowie Beteiligungsmöglichkeiten über die Schule oder digitale Kanäle. Das Interesse an einer Mitarbeit in einem Jugendrat ist hingegen eher gering. Wer sich engagieren möchte, begründet dies vor allem mit dem Wunsch, mitzugestalten und Verbesserungen für Jugendliche zu erreichen. Die Mehrheit derjenigen, die nicht in einem Jugendrat mitwirken möchten, nennt fehlendes Interesse, Zeitmangel oder Zweifel am persönlichen Nutzen.